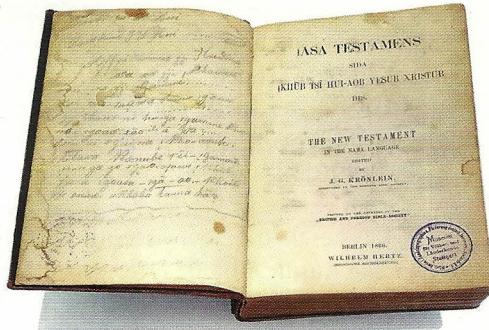


Missionar Johann Georg Krönlein in Berseba und die Nama-Sprache

Von Pastor Walter Moritz, Werther

Die Witbooi-Bibel

Großes Aufsehen erregte in Namibia die Rückgabe der sog. Witbooi-Bibel und der Peitsche des Nama-Kapteins Hendrik Witbooi. Auch in Deutschland löste es weitere Diskussionen



Das Neue Testament von Henrik Witbooi

aus zu einem postkolonialen Austausch von Gegenständen, die aus Museen wieder rückgeführt werden sollen. Am 9./10. März 2019 berichtete in großer Aufmachung die „taz am wochenende“ mit der Überschrift „Restitution als Chance“. Auch im Namibiamagazin 1/2019 war die „Witbooi-Bibel“ abgebildet und wurde dazu berichtet. Die Übergabe erfolgte am 28. Februar 2019 in Gibeon von der Kultusministerin von Baden-Württemberg Theresia Bauer an Namibias Präsidenten Hage Geingob. Zu der feierlichen Zeremonie waren etwa 3000 Gäste erschienen.

Es wird immer wieder von der „Witbooi-Bibel“ gesprochen, doch war es die Bibel? Das Foto macht deutlich, dass es sich um das Neue Testament (NT) in Nama handelt aus dem Jahre 1866. Die Frage ist dann auch nach dem Missionar, der es übersetzt hat, und wo es gedruckt wurde. Das alles steht auf der Titelseite. Der Missionar ist Johann Georg Krönlein und das NT wurde in Berlin gedruckt bei Wilhelm Herz (Bessersche Buchhandlung). Die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft finanzierte den Druck.



Wer war Missionar J.G. Krönlein?

Missionar Krönlein begann 1851 seine Arbeit auf Berseba, wohin die Rheinische Mission ihn geschickt hatte. Der Kaptein dort war Paul Goliath. Der Berseba-Stamm oder die Heilkaun hatten ihren ursprünglichen Wohnsitz in Südafrika in der Nähe der

Stadt Clanwilliam. Unter dem Kaptein Dietrich Isaak zogen sie wegen Trockenheit 1812 über den Oranje nach Norden. Zuerst weilten sie in den Karasbergen, wo Kaptein Isaak starb. Sein Schwiegersohn Paul Goliath wurde Kaptein. Durch die Missionare der Rheinischen Mission, die bei dem Kaptein der Roten Nation, !Oasib, Fürsprache einlegten, kamen sie schließlich in das Gebiet des Brukkaros.

Schon Missionar Knudsen hatte von Bethanien aus unter ihnen missioniert und 377 Gemeindeglieder wurden durch ihn getauft. Er gründete von Bethanien aus die Filiale Gulbrandsdal. Mit Missionar Samuel Hahn, Sohn von Hugo Hahn, bekamen sie 1850 einen eigenen Missionar. Er nannte den Platz bei der Quelle Outswesis „Berseba“. Die neue Schreibweise ist !Aut-sabis, das bedeutet so viel wie Schwarzebenholzfläche. Für S. Hahn gilt der 17. Okt. 1850 als Gründungstag der Station, seitdem spricht man von Berseba. Unter ihm wurden schon eine Buschkirche und ein Missionshaus gebaut, wozu die Bewohner 4.000 Lehmsteine anfertigten. Eine Zeit der Raubzüge folgte, aber danach wandte man sich wieder dem kirchlichen Leben zu.

Missionar Krönlein kam am 26. August 1851 nach Berseba. Der Nama-Stamm unter Paul Goliath zählte damals etwa 700 Leute, wovon 590 getauft waren. Krönlein war sehr sprachbegabt und lernte bei Daniel Cloete die schwere Nama-Sprache, sodass er schon bald keinen Dolmetscher mehr nötig hatte. Die Schule besuchten 170 Schüler.

Nach einer Abendmahlsfeier wurde der Beschluss gefasst, eine neue Kirche zu bauen. Krönlein schrieb in seinem Tagebuch von 1855: „Der heutige Tag (18. Juni) war für meine 1. Gemeinde und uns ein recht festlicher. Wir haben nämlich feierlich den Grundstein zu unserem Gotteshaus gelegt. Auf das Geläute unserer kleinen Glocke versammelten sich bei mir die Häupter des Volkes, und wir zogen mit dem Hammer in der Hand zum Bauplatz (dem höchsten Punkt der Station, einem Kalkhügel jenseits der Quelle), wo bereits Groß und Klein im Sonntagsstaat um den Fundamentstein her versammelt waren.“

Die Einweihung der neuen Kirche konnte am 18. Mai, Pfingsten 1857, vorgenommen werden. Missionar Kreft aus Bethanien hatte sich dazu mit seiner Familie auf den Weg gemacht. Mit fünf Ochsenwagen war die Gemeinde Bethanien angereist, die Frauen hatten als Geschenk 80 Matten für die Dachabdeckung hergestellt. Auch der Witbooi-Stamm von Gibeon gehörte zu den Festteilnehmern. Missionar Kreft hielt die Festpredigt. Er blieb noch eine Woche in Berseba.

Krönlein hatte ein Nama-Wörterbuch erstellt. Dieses gingen beide noch einmal Wort für Wort durch. Am 8. Juni 1857 waren sie mit dieser Arbeit fertig. Im Februar 1858 fand eine Sprachkonferenz in Bethanien statt, auf der die Probleme der Nama-Sprache mit den begabten Brüdern beraten wurden. Ein Jahr später begann Krönlein mit der Übersetzung des Neuen Testaments in die Nama-Sprache. Fünf Jahre sollte es dauern, bis 1864 diese Arbeit zu Ende geführt war. Auch hier wurde das Manuskript noch einmal mit Missionar Kreft durchgearbeitet. Ende Juli 1864 hofften sie mit der Arbeit fertig zu sein, denn

am 9. oder 10. August wollte Krönlein nach Kapstadt abreisen, um die Drucklegung in Deutschland durchzuführen.

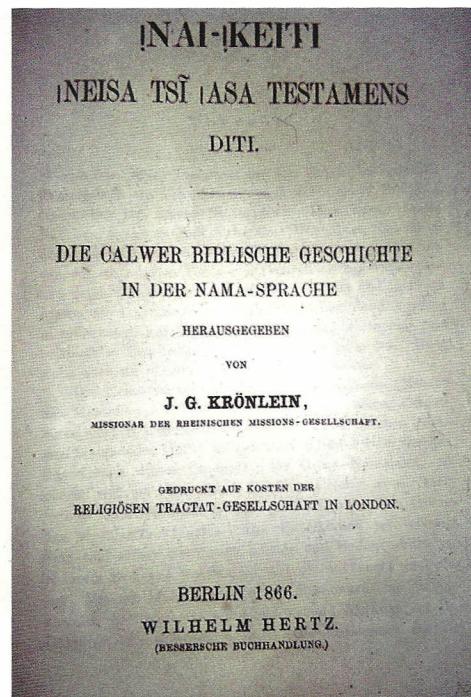
Krönlein: „Jetzt bin ich mit dem lieben Bruder Kreft und etlichen begabten Namaqua-Jünglingen aus unseren Gemeinden an der Revision der Uebersetzung. Da gilt es Einsicht und Umsicht, um überall das Rechte zu treffen, sowohl in der Wahl der Ausdrücke, als in der Stellung der Sätze. Sie wissen, daß in den Briefen des Apostel Paulus die schwierigsten Konstruktionen vorkommen. Wir sind jetzt am Römerbrief; da giebt's oft Nüsse zu knacken.“

Ende Juli hoffen wir mit unserer Revision zu Ende zu sein und am 9. oder 10. August uns auf die Reise nach der Capstadt zu begeben.“

Missionar Schröder, der mit Missionar Brincker 1862 ausgesandt wurde, sollte nicht zu den Herero geschickt werden. Nach Beschluss der Conferenz ging er zunächst nach Berseba, um Krönlein zu entlasten, da er voll mit der Übersetzung des NT und der Revision beschäftigt war. Und wenn er nach Deutschland fuhr, brauchte er für längere Zeit in Berseba eine Vertretung. Krönlein und Schröder haben sich die Arbeit vollständig geteilt. Die Schule hat Schröder allein übernommen.

Im Vorwort zum NT 1866 nannte Krönlein noch ein paar Zahlen: Durch eine Pockenseuche und Krieg hat sich die Bevölkerung bedeutend vermindert. Er schätzt die Nama-Bevölkerung auf 40–50.000. Der Stamm von Paul Goliath ist der kleinste im Lande mit etwa 800–900 Leuten. Die christliche Gemeinde dort zählt 500 getaufte Seelen, 120–150 nehmen am Abendmahl teil. 100–150 Kinder (heidnisch und getauft) besuchen die Schule.

Die Arbeiten Krönleins in der Nama-Sprache wurden in 1866 in Berlin gedruckt. Der Druck der Biblischen Geschichte wurde von der Religiösen Tractat-Gesellschaft



Die Biblische Geschichte

in London finanziert. Das NT in Nama wurde auf Kosten der Britischen und Ausländischen Bibel-Gesellschaft gedruckt. 1866 waren somit nicht nur das Neue Testament, sondern auch die Calwer Biblische Geschichte und der Kleine Katechismus Luthers in Nama (Khoekhoegowab) erschienen. Das Wörterbuch Krönleins konnte erst 1889 in Berlin unter dem Titel: „Wortschatz der Khoi-Khoi“ erscheinen „mit Unterstützung der Königlichen Akademie der Wissenschaften“. Weiter Ausgaben des NT wurden in Gütersloh oder auch in Südafrika gedruckt.

Krönlein, der am 19. März 1826 in Segnitz bei Würzburg geboren wurde, blieb bis 1877 in Berseba. Er bereitete ab 1872 auch eine Übersetzung des Alten Testaments in der Nama-Sprache vor. Die ganze Bibel Elob Mis erschien erst 1967 in einer neuen Überarbeitung von Missionar Pönnighaus. Bei einem großen Bibelfest in Berseba übergab Ds.

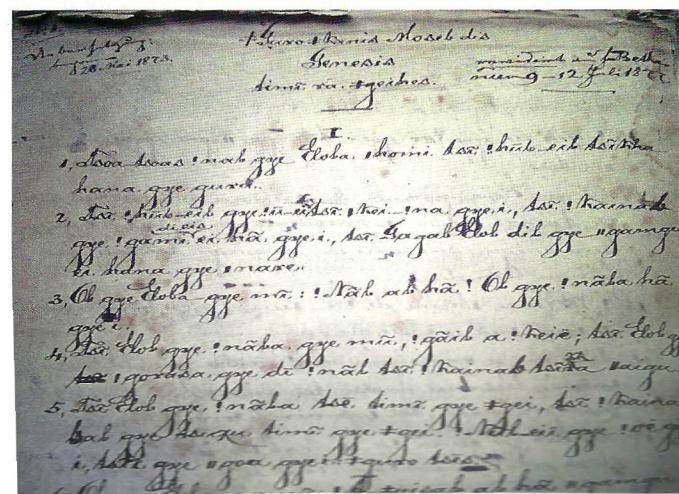
van Jaarsveld die ganze Bibel an Pastor Tiboth als Vertreter für die Namasprechenden.

Wegen seiner schwachen Gesundheit zog Krönlein 1877 ans Kap. Er tat auch dort Missionsdienst. 1887 wurde er als Pfarrer in die Lutherische Gemeinde in Wynberg bei Kapstadt berufen, wo er am 27. Januar 1892 starb und auch begraben wurde. Er galt als vorzüglicher Nama-Wissenschaftler zu seiner Zeit.

Über Krönlein selbst hat Norbert Bischoff aus Segnitz umfassende Recherchen angestellt und ausführlich berichtet. Hier können wir nachlesen über Krönleins Werdegang, seine Bekehrung 1845 und seine Berufung als Missionar. Er durchlief eine vierjährige Ausbildung bei der Rheinischen Mission, in die er am 16. November 1846 eintrat. Schon hier erkannte man seine Sprachbegabung. Er wurde für die Nama-Mission bestimmt und reiste am 20. Dezember 1850 mit der „Prins Veldmaarschalk“ von Rotterdam aus über England nach Südafrika. Am 14. April 1851 ging das Schiff in Kapstadt vor Anker. Im August 1851 trat er in Berseba die Nachfolge von Samuel Hahn an. Der Nama-Stamm dort gehörte zu den Orlam, die im südlichen Afrika schon durch den Kontakt mit den Holländern auch Holländisch sprachen. Erst 1867 führte Krönlein seine Namabücher im Schulunterricht ein. Hatte er vorher dort Holländisch unterrichtet?

Auf der Konferenz von Hoachanas 1856, wo Krönlein maßgeblich beteiligt war, wurde die Schreibweise der Schnalzlaute soweit festgelegt.

Missionar Krönlein gilt bis heute als der bedeutendste Übersetzer der Nama-Sprache. Neben dem NT konnten 1871 die von ihm übersetzten Psalmen gedruckt werden. 1909 erschien die 2. Auflage des Neuen Testaments und der Psalmen bei C. Bertelsmann in Gütersloh: /Asa Testamens sida !Khub ts! hui-aob Yesub Xristub dis ts! Psalmi dis. Bedeutend war auch sein Wörterbuch, das 1879 in Berlin gedruckt wurde.



Krönleins Manuscript der Übersetzung des Alten Testaments